Definitiv noch nicht hier, an dieser Stelle weiß ich als Leser noch nicht mal was SCD und SCI sind. So wie es formuliert ist, gehört dieser Teil vielleicht nicht mal in die Einleitung. Der rote Faden ist mir hier nicht klar, wieso SCD unweigerlich der richtige Begriff für den Rest der Arbeit ist. Vor allem weil du ja im nächsten Abschnitt die Voraussetzungen für SCD nennst und du bei den VP ja gar nicht im Voraus weißt, ob sie erfüllt sind (streng genommen vielelicht auch im Nachhinein immer noch nicht)   
  
Versuch über die komplette Einleitung hinweg eine Struktur beizubehalten:   
1. Was ist das Phänomen/Problem das dich interessiert? (PCS Patientinnen haben kognitive Symptome. Manche berichten davon, sind aber in Testungen nicht aufällig etc.)  
2. Was fragst du dich in Bezug auf dieses Problem? (z.B.: Ist es möglich, subjektiv empfundene kognitive Verschlechterung doch messbar zu machen? Womit hängt es zusammen, ob jemand sich eingeschränkt fühlt oder nicht?)

3. Welche Theorie hast du, wie du diese Frage (zumindest teilweise) beantworten könntest? (Basierend auf deinem theoretischen Hintergrund) z.B.: Gründe wieso sich jemand eingeschränkt fühlen kann: Strukturelle oder funktionielle Veränderungen im Hirn, Fatigue, schlechter Schlaf, Depression, Anxiety… Gründe wieso das in Tests nicht auffällt: Einschränkungen zu gering, zu fluktuierend, vorheriges Niveau war sehr hoch ist uns aber unbekannt, psychosomatisch…

4. Was würdest du erwarten, wenn deine Theorie stimmt? (= Hypthose) z.B.: Die Gruppe die sich eingeschränkt fühlt, schneidet in den Tests schlechter ab als die Gruppe, die sich nicht eingeschränkt fühlt und es zeigt sich eine abweichende Aktivität im EEG

5. Was guckst du dir explorativ an (z.B.:   
Die Begriffe SCD und SCI sind dafür vielleicht erstmal noch gar nicht so wichtig, da deine Fragestellung sich nicht unbedingt darauf bezieht, ob die Versuchspersonen SCD oder SCI haben.

Ocon, 2013